

Luzern, 7. November 2019

Dies Academicus der Universität Luzern vom 7. November 2019

Grusswort des Gastkantons

Regierungsrat Michael Stähli, Departementsvorsteher Bildungsdepartement, Kanton Schwyz

Geschätzter Rektor, sehr geehrter Herr Regierungsrat, werte Damen und Herren aus der nationalen, kantonalen und kommunalen Politik, sehr geehrte Angehörige der Universität Luzern, geschätzte Gäste

Es ist mir eine grosse Freude und Ehre – hier mit Ihnen zusammen den Dies Academicus, den jährlichen Feiertag der Universität Luzern, begehen zu dürfen.

Als Präsident der Bildungsdirektorenkonferenz Zentralschweiz kommt mir die freudige Aufgabe zu, einige Grussworte an Sie richten zu dürfen. Allerdings muss ich gestehen, dass ich heute doch etwas mehr Lampenfieber habe, als dies bei anderen, primär innerkantonalen Gelegenheiten der Fall ist.

Zum einen mag das an der herausfordernden Umgebung des Luzerner Theaters und der sprichwörtlich «grossen Bühne» liegen. Während hier am Abend der «Besuch der alten Dame» oder «Das kleine Gespenst» gespielt werden, steht nun heute Morgen der fremde Bildungsdirektor aus dem Kanton Schwyz vor Ihnen. Zusätzlich gilt es gar noch aufzupassen, weder als Biedermann, noch als Brandstifter rüberzukommen.

Und als ob dies nicht bereits Herausforderung genug wäre, gilt es noch, auf meinen Vorredner, Prof. Dr. Alexander Trechsel, zu verweisen. Ist dieser doch nicht nur Prorektor Forschung der Universität Luzern, sondern vor allem auch Professor für Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Politische Kommunikation.

Politik und Kommunikation – zwei Schlüsselbegriffe, aus denen herrliche Theaterstücke mit hohem Realitätsbezug zum alltäglichen Weltgeschehen geschrieben werden könnten.

Wie sie wissen, kann die Theaterwelt eine hohe Faszination auslösen. Ich verstehe daher, dass Politiker da neidisch werden können. Akteure in der Politik erreichen auch viele Leute

Luzern, 7. November 2019

und fördern mit ihren Beschlüssen ebenfalls das dramatische Schaffen. Auch Sie bekommen ihre Rolle zugeteilt und kennen das Scheinwerferlicht. Das Repertoire bewegt sich mit sehr vielen Selbstdarstellern zwischen Improvisationstheater und Tragödie. Lustspiele gibt es kaum - viel eher dann Frustspiele. Souffleure gibt es im politischen Alltag viele, hingegen ist der Applaus kaum zu hören und eine Zusatzvorstellung wird sehr selten gewünscht.

Hier nutze ich jedoch gerne die heutige besondere Bühne, um die Universität Luzern ins Scheinwerferlicht zu rücken.

Aus bildungspolitischer Sicht ist die Universität Luzern natürlich bekannt als tertiäre Hochschule im Raum Zentralschweiz, die an den vier Fakultäten Theologie, Kultur- und Sozialwissenschaft, Rechtswissenschaft und Wirtschaftswissenschaft diverse Studiengänge anbietet und in diesen Bereichen auch wertvolle Grundlagenforschung betreibt.

Und sie tut dies, wie ihr der Nationale Bildungsbericht 2018 attestiert, auch mit grossem Erfolg. Führt sie doch unsere leistungsstärksten Jugendlichen hin zur Aufgabenübernahme in verantwortlichen Positionen innerhalb unserer Gesellschaft.

Von diesem attraktiven Angebot machen denn auch mehr als 110 Studierende aus dem Kanton Schwyz Gebrauch. Dem auf dieses Studienjahr hin neu eröffneten Departement Gesundheitswissenschaften und Medizin ist es zu wünschen, dass die neuen Masterstudiengänge in Health Science und Medizin künftig noch deutlich mehr belegt werden.

Doch die Funktion und Bedeutung der Universität Luzern geht über den Bildungsauftrag für den Raum Zentralschweiz, über die blosse Forschung und Lehre hinaus. Leistet sie doch zusätzlich einen wichtigen Beitrag zur Vernetzung zwischen Universitätsangehörigen mit Repräsentantinnen und Repräsentanten aus Politik, Bildung und Wirtschaft und sorgt in diesem Zusammenspiel für ein tragfähiges Netz, welches unserer Region letztlich auch Wertschöpfung und Wohlstand sichert.

Diese wichtige Vernetzungsfunktion offenbart sich denn auch gut im prägnanten Logo der Universität Luzern, das ganz im Stile der Pop-Art, mit reduzierten geometrischen Formen und kräftigen Farben daherkommt.

Meinem Urner Kollegen ist es ja vor zwei Jahren gelungen, den Nachweis zu erbringen, dass sich in diesem Logo auch der Uristier verbirgt und die Uni Luzern deshalb auch eine Uni für den Kanton Uri sei.

Luzern, 7. November 2019

Und um die Bedeutung der Uni Luzern für die gesamte Zentralschweiz herauszustreichen, liess er sich gar noch zur gewagten These verleiten, dass sich sicherlich auch ein Ob- oder Nidwaldner Schlüssel oder ein Schwyzer Kreuz im Logo finden liesse.

Geschätzte Anwesende - Sie können sich bestimmt vorstellen, dass mit dieser These unser wissenschaftlicher Ehrgeiz mehr als nur geweckt wurde.

Startet auf PowerPoint-Präsentation Animation, bei welcher sich das Logo der Universität Luzern verändert und die Elemente des Wappens des Kantons Schwyz aufnimmt.

In aufwändiger und jahrelanger Forschungsarbeit an unserer einzigen Schwyzer Hochschule, der Pädagogischen Hochschule Schwyz in Goldau, haben wir daher versucht, diese These zu verifizieren.

Ich möchte Ihnen das Ergebnis unserer Forschungstätigkeit keineswegs vorenthalten, doch aus zeitlichen Gründen kann ich Ihnen die umfangreiche Studie nicht im Detail präsentieren. Doch wie sie sehen konnten, ist der Nachweis gelungen.

Was wir natürlich längst schon wussten, ist damit auch wissenschaftlich verbürgt.

Die Universität Luzern ist tatsächlich eine Universität für die gesamte Zentralschweiz und verfügt als solche über eine hohe Strahlkraft auch über den Kanton Luzern, ja sogar über unsere Landesgrenzen hinaus.

Dass ihr dies bereits im jugendlichen Alter eines Teenagers gelungen ist (auch wenn natürlich im Bereich der Theologie die Wurzeln deutlich weiter zurückgehen), verdient umso mehr unsere Achtung und Anerkennung!

Im Namen von Volk und Land des Kantons Schwyz gratuliere ich allen Beteiligten zu dieser Leistung ganz herzlich!

Nie feiert es sich leichter als in der jugendlichen Unbeschwertheit zwischen Volljährigkeit und dem 20. Geburtstag – geniessen Sie folglich alle diesen Moment und nehmen sie Anlauf zu weiteren Höhenflügen.

Wie es sich für einen Gast gehört, habe ich Ihnen gerne auch ein kleines Gastgeschenk aus dem Kanton Schwyz mitgebracht.

Keine Angst: anders als bei Claire Zachanassian in Güllen verbindet sich damit keinerlei Forderung oder Erwartung an sie.

Luzern, 7. November 2019

Das Schwyzer Siegel, vom Bundesbrief stammend, in feinsten Schokoladeform, soll vielmehr unsere Verbundenheit gegenüber der Universität Luzern zum Ausdruck bringen.

Genauso, wie sich im Bundesbrief von 1291 die drei Talschaften Uri, Schwyz und Unterwalden zu gegenseitiger Hilfe und einem Nicht-Angriffspakt verpflichtet haben, kann ich Ihnen die beruhigende Nachricht überbringen, dass der Kanton Schwyz keinerlei Pläne hegt, eine eigene Universität aufbauen zu wollen.

Stattdessen kann ich Ihnen im Rahmen unserer Möglichkeiten die volle Unterstützung zusichern, sodass sich die Universität Luzern auch weiterhin erfolgreich im globalen Wissenswettbewerb positionieren können.

In diesem Sinne bedanke ich mich für die Einladung nochmals ganz herzlich und wünsche der Universität Luzern, aber natürlich auch Ihnen, werte Gäste, von Herzen eine goldene Zukunft!